

## Aktionsprogramm Lebenslanges Lernen

Zum 1. Januar 2007 ist das EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen (PLL) an den Start gegangen. Mit einem Budget von fast sieben Milliarden Euro wird das bislang größte europäische Bildungsprogramm von 2007 bis 2013 den europäischen Austausch von Lehrenden und Lernenden aller Altersstufen sowie die europäische Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen fördern. Das Programm soll die bildungspolitische Zusammenarbeit in Europa unterstützen und insbesondere dazu beitragen, die Zielsetzungen der Erklärungen von Kopenhagen im Bereich der beruflichen Bildung und des Bologna-Prozesses im Hochschulbereich umzusetzen. Leonardo da Vinci im Programm Lebenslanges Lernen ist das Programm der Europäischen Union im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Es unterstützt die transnationale Zusammenarbeit zwischen den Akteuren in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, indem es Auslandsaufenthalte zum beruflichen Lernen fördert und in europäischen Partnerschaften innovative Lehr- und Lernmaterialien oder Zusatzqualifikationen entwickelt.

## Weiterführende Informationen

**AWO Bundesverband:** [www.awo.org](http://www.awo.org)

**Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BiBB):**

[www.na-bibb.de](http://www.na-bibb.de)

**Europäische Kommission:**

[http://ec.europa.eu/dgs/education\\_culture/index\\_de.html](http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/index_de.html)

**Europass:** [www.europass-info.de](http://www.europass-info.de)

---

**Projektnummer: DE/09/LLP-LdV/VETPRO/281549**

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.  
Heinrich-Albertz-Haus  
Blücherstr. 62/63

10961 Berlin

Peggy Saß / Europäische Förderpolitik

Tel. 0 30 / 26 309 - 482

Fax 0 30 / 26 309 - 32 482

Email: [peggy.sass@awo.org](mailto:peggy.sass@awo.org)



Foto: Gerhard Schneider

Einwöchige Studienreisen in Europa

**Als Mensch mit  
Behinderung in Europa  
Arbeit finden**

---

Gefördert aus Mitteln des  
Programms für lebenslanges Lernen  
der Europäischen Union

---



## Das Projekt

In Deutschland leben 6,8 Mio schwerbehinderte Menschen mit einem Behinderungsgrad von mind. 50%, die Hälfte von ihnen im erwerbsfähigen Alter. Der Ausbaustand im Bereich der Werkstätten für behinderte Menschen ist hoch, der Platzbedarf aber weitaus höher als das derzeitige Angebot. Die AWO betreibt rund 40 Werkstätten für behinderte Menschen.

Im Übergang von der Schule in den Beruf bietet die Arbeitsverwaltung den behinderten Menschen innerhalb eines starren Korsetts der beruflichen Bildung fest definierte und institutionalisierte Angebote an, die nicht unbedingt den individuellen Bedürfnissen der behinderten Menschen entgegenkommen. Insbesondere Menschen mit geistigen Behinderungen haben in Deutschland kaum Qualifizierungsmöglichkeiten außerhalb von Werkstätten für Behinderte. Im Durchschnitt liegt die Übergangsquote der behinderten Menschen aus den Werkstätten in den allgemeinen Arbeitsmarkt bei 0,16%. Vor dem Hintergrund wachsender Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt muss zukünftig der Übergang von der Schule in das Berufsleben gerade für Menschen mit Behinderung flexibler, individueller und betriebsnäher organisiert werden. Vor allem die Teilhabe am Arbeitsleben hat für behinderte Menschen eine herausragende Stellung: sie schafft soziale Kontakte, gibt Anerkennung und steigert das Selbstwertgefühl.

Im Projekt werden insgesamt fünf einwöchige Studienbesuche zu Partnereinrichtungen in Frankreich, Slowenien, Dänemark, Finnland und der Türkei durchgeführt.

## Inhalte der Studienbesuche

- Kennenlernen der Behindertenhilfe in einem anderen Europäischen Land und Vergleich mit dem System im eigenen Land,
- Kennenlernen der Angebote für behinderte Menschen im Übergang von der Schule ins Berufsleben und Vergleich mit denen in Deutschland,
- Kennenlernen der Umsetzungsstrategien der UN-Konvention und des Inklusionsgedankens zur gemeinsamen Gestaltung der Bildungs-, Lebens- und Arbeitswelten von behinderten und nicht behinderten Menschen,
- Identifikation und Diskussion von best-practice Ansätzen zur Integration behinderter Menschen in den ersten Arbeitsmarkt.
- Mitarbeiterqualifizierung und -bedarfe in der Europäischen Behindertenhilfe
- Wissens-/Praxistransferwerkzeuge für die Europäische Behindertenhilfe
- Europäische Austauschmöglichkeiten in der Ausbildung und in der beruflichen Tätigkeit

## Wer kann teilnehmen?

Das Projekt richtet sich bundesweit und trägerübergreifend an Verantwortliche in der Beruflichen Bildung und Qualifizierung von Mitarbeiter/innen in der Behindertenhilfe, z.B. Leiter/innen von Werkstätten für behinderte Menschen, SozialpädagogInnen, HeilpädagogInnen, Heilerziehungspfleger/innen, Heilerzieher/innen.

## Kosten

Das Programm Lebenslanges Lernen bezuschusst Reise-, Aufenthalts- und Versicherungskosten. Ergänzend stehen Mittel für die Vorbereitung zur Verfügung.

## Vorbereitung

Neben einem vorbereitenden Workshop wird ein Wissensraum auf der Kommunikationsplattform ILIAS ([www.elearning-pflege.de](http://www.elearning-pflege.de)) eingerichtet. Alle Teilnehmer/innen erhalten einen Zugang.

## Strategische Partner

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege ([www.bagfw.de](http://www.bagfw.de))
- Evaluation: Prof. Dr. Iris Beck, Universität Hamburg ([www.epb.uni-hamburg.de](http://www.epb.uni-hamburg.de))

## Europäische Partner & Termine

- Frankreich: Association Départementale, Comité A.P.A.J.H. Hérault (A.P.A.J.H. 34), Montpellier: 05.-11.10.2009
- Slowenien: Zentrum für Ausbildung und Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen (CIRUIS), Kamnik: 19.-25.04.2010
- Dänemark: House of Venture (WfbM), Viby: 21.-27.06.2010
- Finnland: Laurea Universität für Angewandte Wissenschaften, Espoo: 04.-10.10.2010
- Türkei: Gouverneursamt, Ordu: 11.-17.04.2011

